

# REGION

## Finanzlage soll stabilisiert werden

Aarburg Gmeind genehmigt Budget, eine Arbeitsgruppe will aber die künftigen Ausgaben genau im Auge behalten

VON PATRICK FURRER

Es war eine der kürzesten Gemeindeversammlungen der letzten Jahrzehnte. Selbst die Gemeinderäte waren überrascht, gleichzeitig waren ihnen Erleichterung und Genugtuung auf die Stirn geschrieben. Offensichtlich sind die Aarburgerinnen und Aarburger mit den gegenwärtigen Leistungen von Behörden und Verwaltung zufrieden.

Dennoch: Nur so durchgewinkt wurden die Geschäfte nicht. Vor allem das Budget, respektive die finanzielle Lage geben weiterhin zu denken. Zwar schliesst der Voranschlag 2017 mit einem Plus von 1,2 Millionen Franken, allerdings nur durch die Entnahme von 1,3 Millionen aus der Aufwertungsreserve.

### «Es geht uns um eine gesunde Finanzpolitik.»

Dino Di Fronzo (FDP) kündigt das Gründen einer neuen Finanz-Arbeitsgruppe an

ve. Diese buchhalterische Verbesserung wurde möglich durch das Umstellen auf das neue Rechnungsmodell. Ohne sie bliebe unter dem Strich ein kleines Minus. Gemeinderat Alois Spielmann (FDP) betonte allerdings: «Es handelt sich nicht um Augenwischerei. Das machen heute alle Gemeinden so.»

Der Aufwand ist mit 27 Millionen budgetiert. Spezielles Augenmerk richtete Spielmann auf die Ausgabenaufteilung: Mit 9,9 Prozent sind die Verwaltungskosten tief. Den aber «mit Abstand, mit Abstand» (Spielmann) grössten Posten macht das Soziale aus.

Der Finanzplan sieht jährliche Nettoinvestitionen von 2,4 Millionen vor – es stehen Projekte wie die Turnhalle Höchi und der Ausbau der Oltnersstrasse an. Gemeinsam mit Ammann Hans-Ueli Schär (parteilos) warb Finanz-Gemeinderat Spielmann ausserdem für ein zweifaches Ja zum neuen Finanz- und Lastenausgleich und die Optimierung der Aufgabenaufteilung Kanton-Gemeinden. Bei Nichtannahme drohe ein jährliches Defizit von bis zu zwei Millionen Franken. «Darum zwei Mal Ja für die Zukunft von Aarburg.»

Ob Misstrauensvotum oder nicht: Dino Di Fronzo von der FDP kündigte das



Mit Nachdruck wies Gemeinderat Alois Spielmann (stehend) auf die geschickte Budgetierung und die finanziellen Risiken der nächsten Jahre hin.

FUP

Gründen einer neuen Arbeitsgruppe an, welche die künftigen Ausgaben der Gemeinde noch genauer im Auge behalten will. «Es geht uns um eine gesunde Finanzpolitik», sagte Di Fronzo, «nicht um Polemik oder Opposition.» In der Arbeitsgruppe sei jedermann willkommen, Private und Politiker aller möglichen Couleur. Zu reden gab ausserdem der Budgetposten für eine neue Heizung im Feuerwehrmagazin. Letztlich wurden aber auch diese 95 000 Franken gemeinsam mit dem Budget 2017 widerstandslos genehmigt.

### Schule: Prüfung eines Elternrats

Aufgrund zweier Anträge der Elterninitiative an der Sommergmeind musste der Gemeinderat auch über die aktu-

elle Situation an den Schulen berichten. Seit Bekanntwerden der schlechten Resultate (rote Ampeln) im Frühling an der Externen Schulevaluation ging ein Erdbeben durch die Aarburger Bildungslandschaft. «Nach wie vor ist die Schule in einer schwierigen Phase», erklärte Fredy Nater (FDP), Gemeinderat Schule/Bildung. Die Probleme hätten aber nur die Leitungsebene betroffen. Nater wies auf die entsprechend wichtige Einführung eines neuen Schulleistungsmodells hin. Auch prüft die Schulpflege neu die Schaffung eines Elternrats. Silvia Gonzales, neues Schulpflegemitglied und Verantwortliche für die Kommunikation, führte aus, dass Schulführung und Informationsflüsse gewährleistet seien und der Schulbe-

trieb regulär verlaufe. Allerdings benötigt die Schule für die Neuausrichtung weiterhin Hilfe durch einen externen Berater. Dafür wurde im Budget ein Kredit von 95 000 Franken aufgenommen. Das Ziel der Schule sei klar, betonte Gonzales: «Wir wollen wieder grüne Ampeln.»

### Gemeinderat soll einbürgern

Während es der erste offizielle Auftritt für Nater und Gonzales war, war der Freitag aber möglicherweise der letzte Tag, an dem die Gemeindeversammlung über Einbürgerungen entscheiden sollte. Allen beantragten Einbürgerungsgesuchen wurde zugestimmt. Die Gmeind stimmte allerdings der Änderung der Gemeindeordnung

zu, wonach künftig nicht mehr die Versammlung, sondern der Gemeinderat abschliessend entscheiden könnte. Ob die Zuständigkeitsänderung tatsächlich eingeführt wird, entscheidet sich aber erst an der Urne.

Rolf Walser (SP), Gemeinderat Bau Planung Umwelt, führte souverän durch das komplexe Geschäft «Erneuerung Kanalisation und Einführung Trennsystem in den Gebieten Gishalde, Steinrain und Brüschoholz». Durch das Projekt entsteht eine gesetzeskonforme Entwässerung. Weil die Franke/Artemis mit ihren Wohnüberbauungen mitproffitiert, wird sie sich finanziell beteiligen, erklärte Walser. Die Gmeind bewilligte auch diesen Kredit in der Höhe von 1,75 Millionen Franken.

## Wird der Werkhof auf Eis gelegt?

**Brittnau** Die speditive Gemeindeversammlung genehmigte alle Geschäfte, diskutierte aber weder die Fusion mit den Ortsbürgern noch den Waldbatzen.

VON LILLY-ANNE BRUGGER

Die Gemeindeversammlung in Brittnau lockte die Stimmbürger nicht hinter dem Ofen hervor. Nur 74 von 2804 Personen nahmen an der Versammlung teil. Gleich zu Beginn erklärte Frau Gemeindeammann Astrid Haller, dass zwei Punkte von der Traktandenliste gestrichen würden: die Abstimmung zur Fusion mit den Ortsbürgern und die Erneuerung des Waldbatzens. Das ist der Beitrag, den die Einwohnergemeinde in den vergangenen fünf Jahren an die Ortsbürgergemeinde zur Waldbewirtschaftung bezahlt hat. Grund für die Streichung der beiden Traktanden ist der Entschluss der Ortsbürger eine Woche zuvor, die Zukunft ihrer Gemeinde vertiefter

### «Mit dem Gegenantrag der Ortsbürger zur Vereinigung verändert sich die Situation betreffend Werkhof bei der Sammelstelle Feld drastisch.»

Reto Buchmüller Vizeammann

abzuklären und Lösungen für die defizitäre Waldwirtschaft zu suchen. Dazu gehört auch, den Einkauf in einen anderen Forstbetrieb, beispielsweise in denjenigen der Region Zofingen, zu prüfen. Über die Vereinigung mit den Einwohnern hatten die Ortsbürger gar nicht abgestimmt.

Am Ende der Gmeind informierte Vizeammann Reto Buchmüller zusätzlich zu diesem Thema: «Mit dem Gegenantrag der Ortsbürgergemeinde zur Vereinigung verändert sich die Situation betreffend Werkhof bei der Sammelstelle Feld drastisch.» Die Erschliessung sei so weit vorbereitet, dass sie an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Februar thematisiert werden könnte. «Nun soll das Projekt aber bis auf weiteres auf Eis gelegt werden.» Das Forstamt wäre neben Baum und Feuerwerk in diesen neuen Werkhof gezogen. Bei einem Einkauf in einen anderen Forstbetrieb werde das Forstamt aber kaum noch im neuen Werkhof unterkommen. «Wir wollen keine weitere Bauurne schaffen», so Buchmüller. Deshalb werde er sich im Rat dafür einsetzen, dass das

Projekt momentan nicht weiterbearbeitet werde. Erst solle nun geklärt werden, ob die Ortsbürger einen Einkauf in einen anderen Forstbetrieb wünschten oder doch bei Forst auf Eigenständigkeit setzen.

### Nun höheres Plus im Budget

Die diskutierten Traktanden waren am Freitagabend unbestritten. Die 250 000 Franken für die Revision der Nutzungsplanung wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Ebenso die Sanierung der Pfaffenauerstrasse im Umfang von 450 000 Franken. Ein Anwohner hatte zu bedenken gegeben, dass ein Ausbau der Strasse nur weitere Lastwagen und Raser anlocke. Der Gemeinderat hielt entgegen, dass der Kanton den Ausbau so oder so machen werde. Bei einem Nein von Brittnau würde einfach der Innerortsausbau im Grod – unter anderem mit Trottoir – nicht durchgeführt. Auch das Budget wurde bei 119 Steuerprozenten genehmigt. Weil nicht über den Waldbatzen abgestimmt worden war, steigt der neue Gewinn der Einwohnergemeinde um diesen Betrag auf 79 400 Franken.

### Vordemwald

## Dieter Altenbach ist neuer Gemeinderat

Am Sonntag ist der Vordemwalder FDP-Ortsparteipräsident Dieter Altenbach mit 448 Stimmen in den Gemein-

derat gewählt worden. Das Absolute Mehr lag bei 234 Stimmen. Altenbach war der einzige Kandidat für das vakante Amt. Vereinzelt gültige Stimmen sind 19 eingegangen, die Stimmbeteiligung lag bei

34,7 Prozent. Der 47-jährige Dieter Altenbach ist Vater zweier Söhne und arbeitet als Abteilungsleiter bei Müller Martini in Zofingen. Er folgt auf Gemeinderat Christoph Lütolf (parteilos), der im Mai seinen Rücktritt per Ende November bekannt gegeben hat. Lütolf war für die Ressorts Finanzen und Steuern, Liegenschaften und Versicherungen zuständig. (LBR)



Dieter Altenbach, FDP (KFA/ARCHIV)